

Danube Countries Working Community
St. Pölten, 17.18. März 2010



SOIL PROTECTION IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Dr. Peter Dreher

Ministry of the Environment Baden-Württemberg



Baden-Württemberg

UMWELTMINISTERIUM

Baden-Württemberg

Übersicht

10,5 Mio. Einwohner (12,8% / 2,8%)

35.751 km² (10 %/ 1,1%)

BIP 288,3 Mrd. € (14,6% / 4,1%)

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und
Naturschutz Baden-Württemberg

Bodenschutz in Deutschland

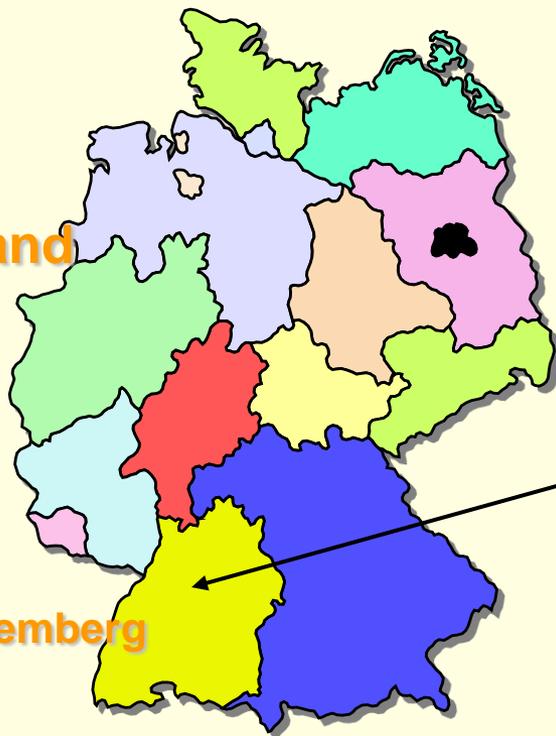
- Handlungsfelder
- Bodenschutzrecht
- Bodenschutzbehörden
- Bund-/Länder Arbeitsgemeinschaft Bodenschutz (LABO)
- Aktuelle Themen im Bodenschutz

Bodenschutz in der EU

- Stand der Diskussion in D zur EU-Bodenrahmenrichtlinie

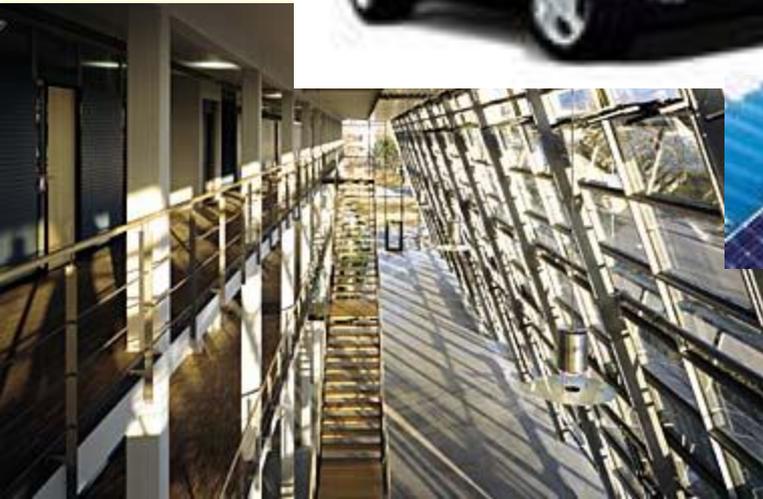
Deutschland

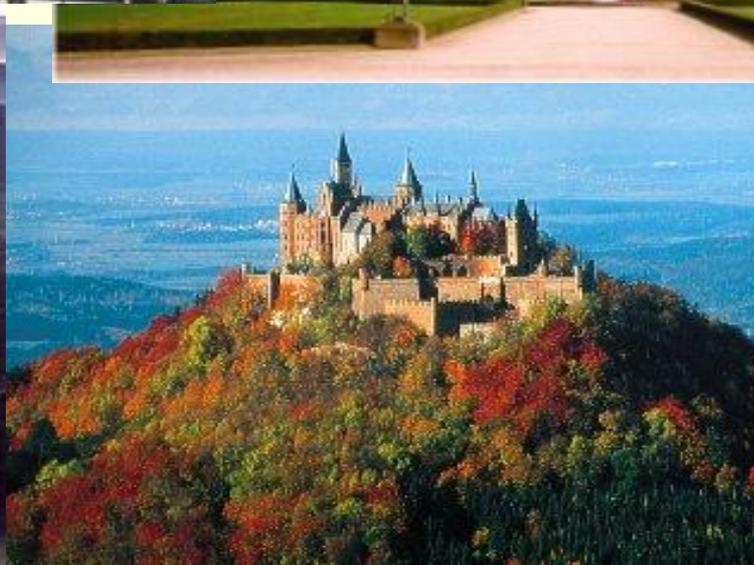
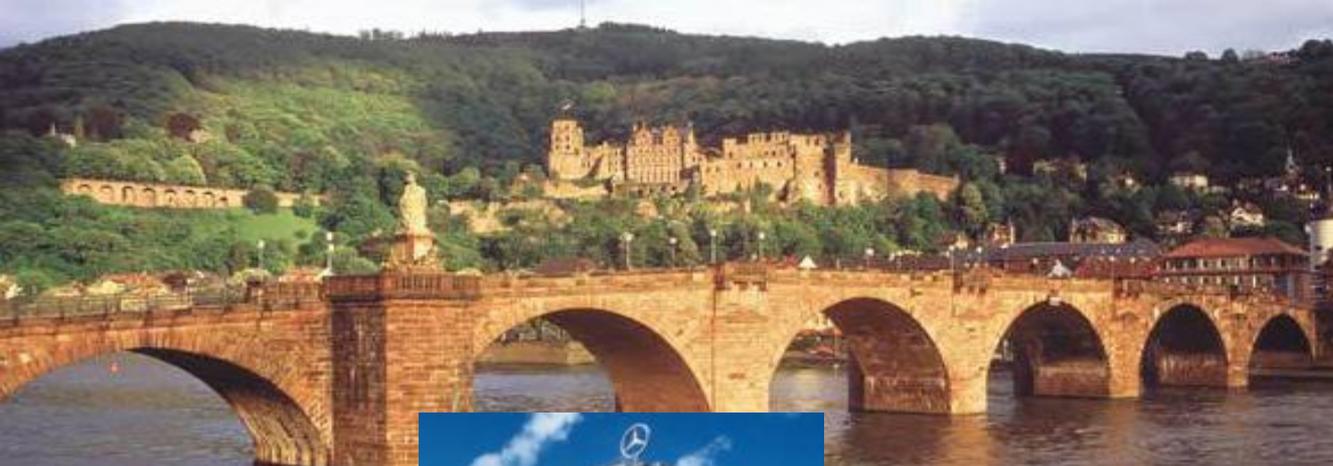
Baden-Württemberg





Rothaus





Böden – unsere Lebensgrundlage



Bodenschutzrecht in Deutschland



Bodenschutzverwaltung in Baden-Württemberg

Oberste Bodenschutz- und Altlastenbehörde

Umweltministerium Baden-Württemberg

Landesanstalt für Umwelt,
Messungen und Naturschutz

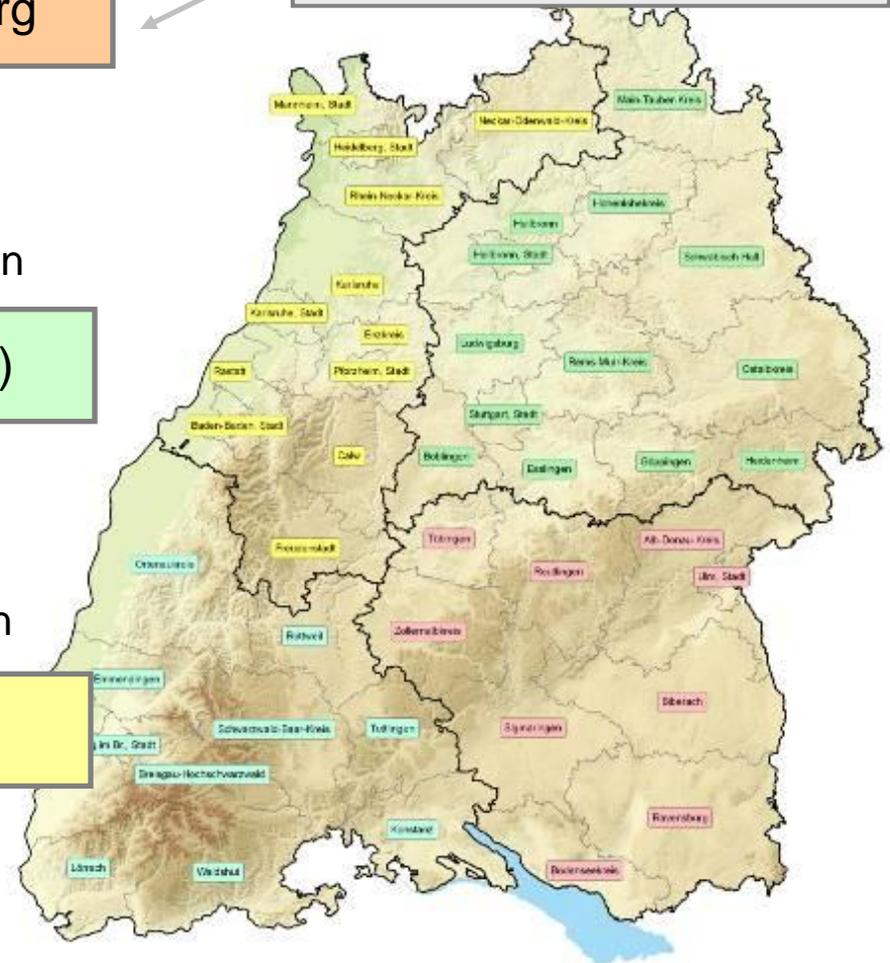
Referat Landesbodenkunde beim
Regierungspräsidium Freiburg

Höhere Bodenschutz- und Altlastenbehörden

4 Regierungspräsidien (S, KA, FR, TÜ)

Untere Bodenschutz- und Altlastenbehörden

44 Stadt- und Landkreise



Staatliche Ebene

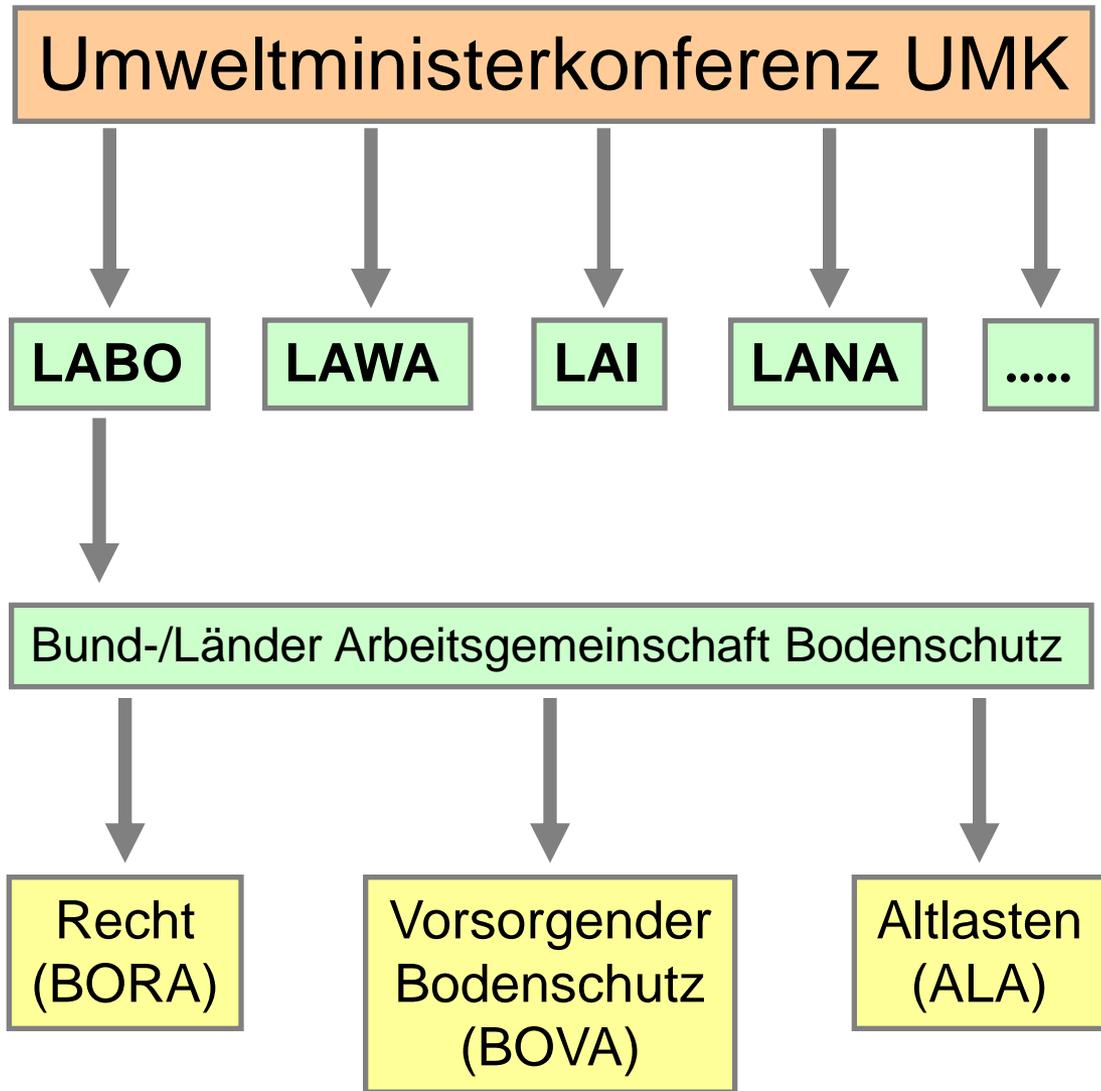
Organisiert in 4 Regierungsbezirken

35 Landkreise

9 Stadtkreise

1.110 Städte und Gemeinden





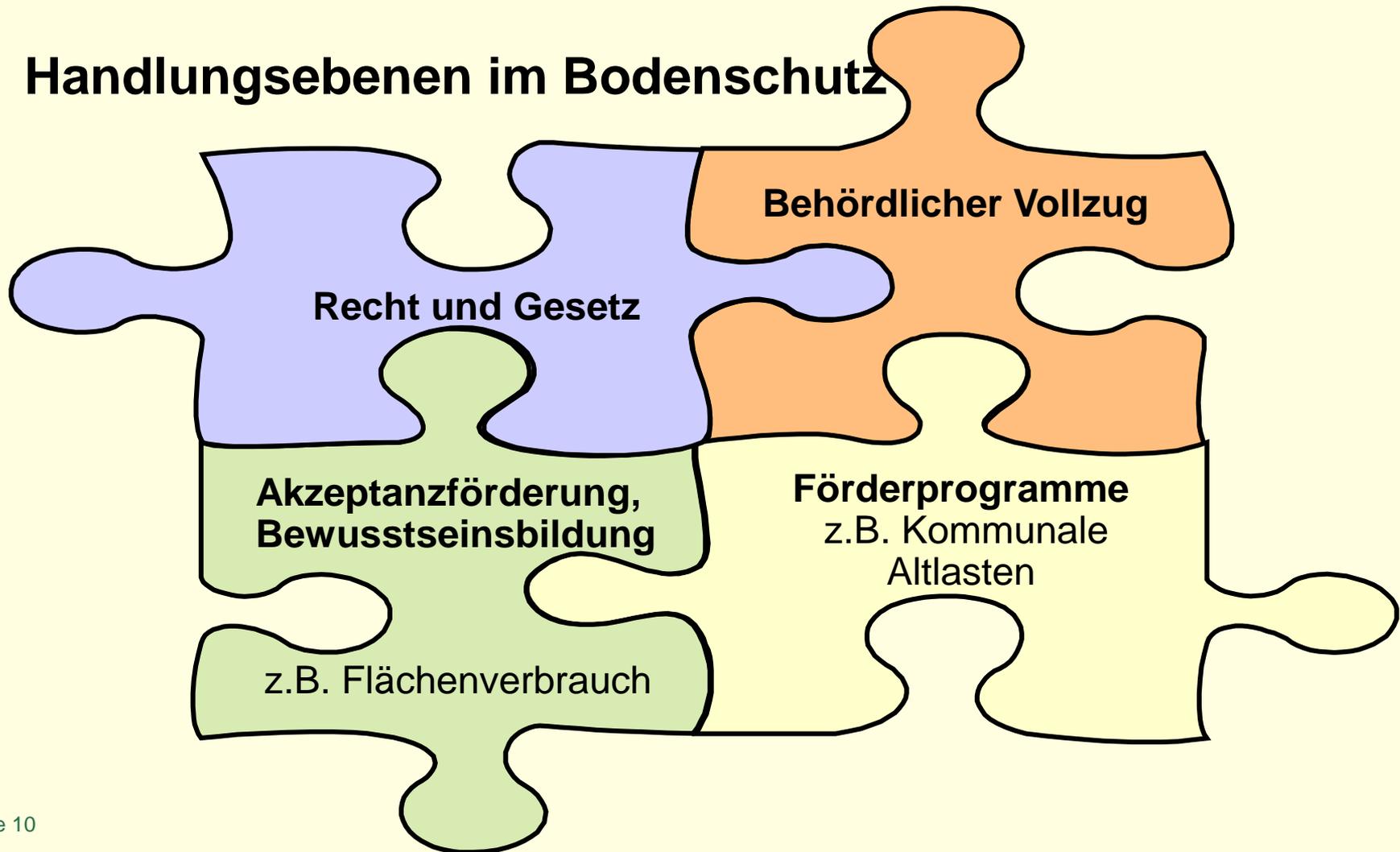
Bund und 16 Länder

Auftrag der LABO:

- Beratung der UMK
- Begleitung des Bodenschutzrechts
- Erfahrungsaustausch zw. Bund und Länder
- Einheitlicher Vollzug des Bodenschutzrechts

Ständige Fachausschüsse

Handlungsebenen im Bodenschutz



Aktuelle Themen des Bodenschutzes



Klimawandel und Boden



Grenzwerte für mineralischer Abfälle



Aktionsprogramm
Flächenmanagement



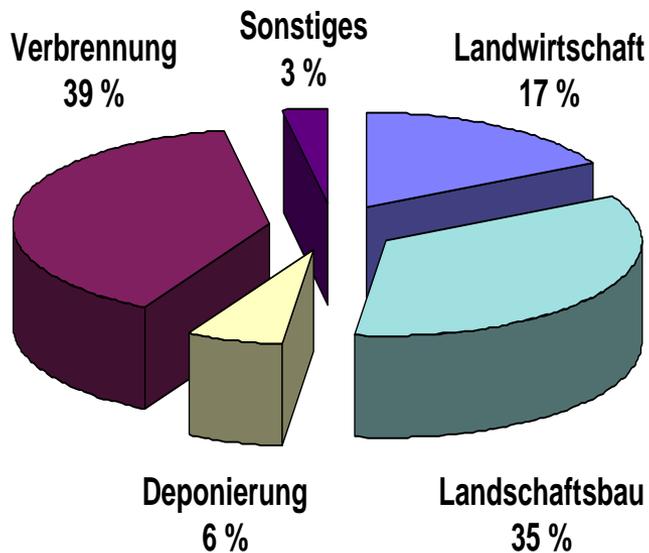
Grenzwerte für Düngemittel und
Klärschlamm

Management of sewage sludge in Baden-Württemberg

Objective: Opt-out from application on soil

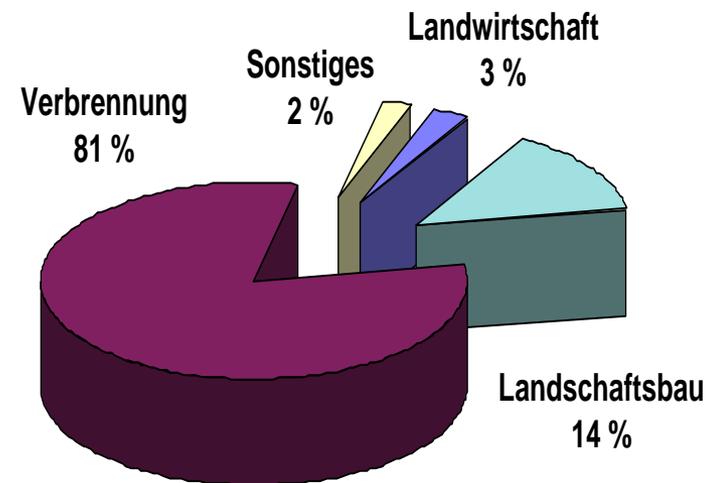
Klärschlamm Entsorgung 2003

(Gesamtmenge 295.568 Tonnen)

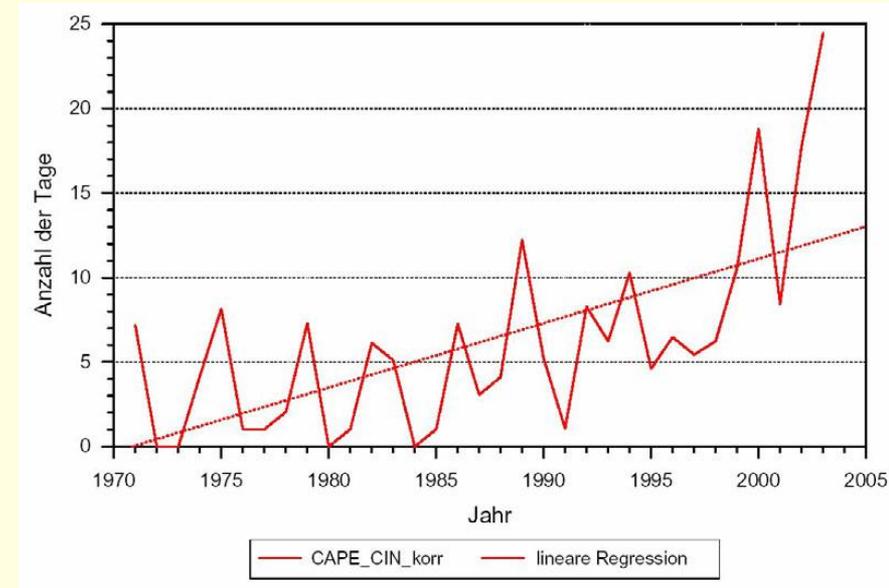


Klärschlamm Entsorgung 2007

(Gesamtmenge 269.951 Tonnen)



Soil Erosion, Flooding as a result of climate change



Jährliche Anzahl von Tagen mit hohem Gewitterpotenzial. Konvektionsindizes CAPE (>1000 J/kg) bzw. CIN (15 - 150 J/kg). Radiosondenmessungen Station Stuttgart (1971-2003)

Die Dimension der Flächeninanspruchnahme in Deutschland



1.290.000 m² jeden Tag (2000)
... davon ca. 50 %, also **650.000 m² versiegelt.**

Der jährliche Siedlungsflächenzuwachs entspricht fast dem 5-fachen der Siedlungsfläche von Stuttgart 2001

15 m² / Sekunde Siedlungsflächenzuwachs

... darunter ca. **10 m² für Bauflächen**

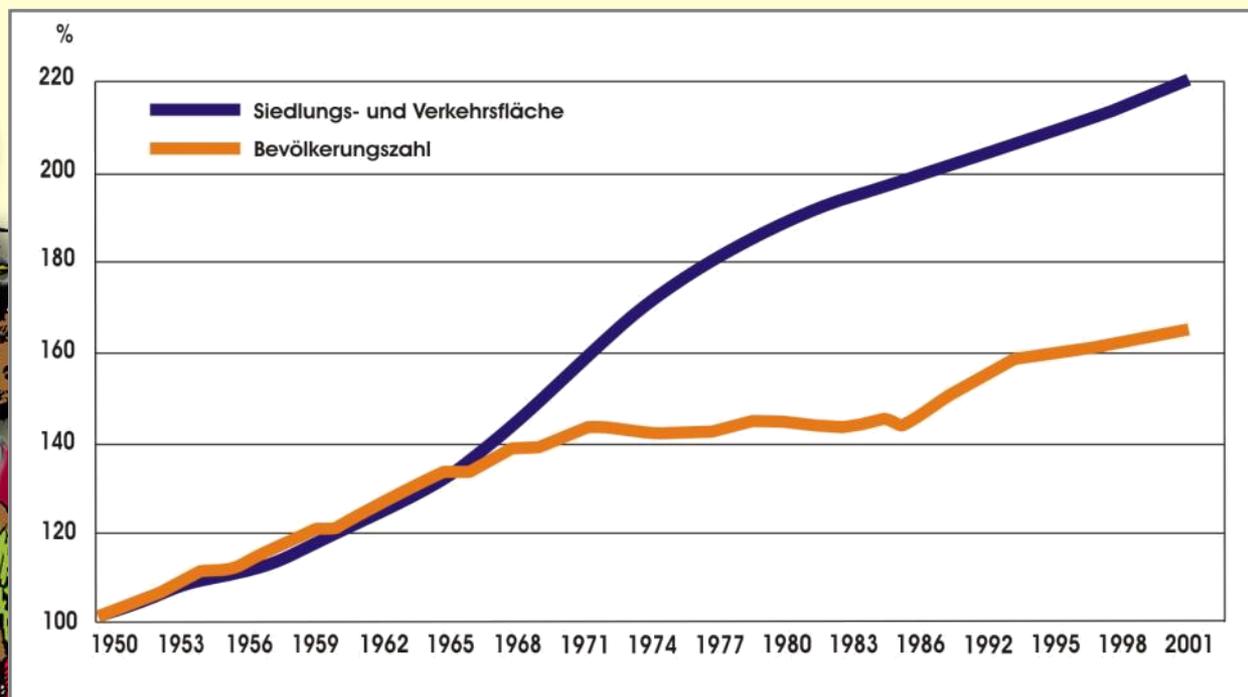
... davon je **5 m² Wohnen / Gewerbe**

... ca. **47.000 ha** pro Jahr. \cong Zuwachs **6 m² pro E / Jahr**

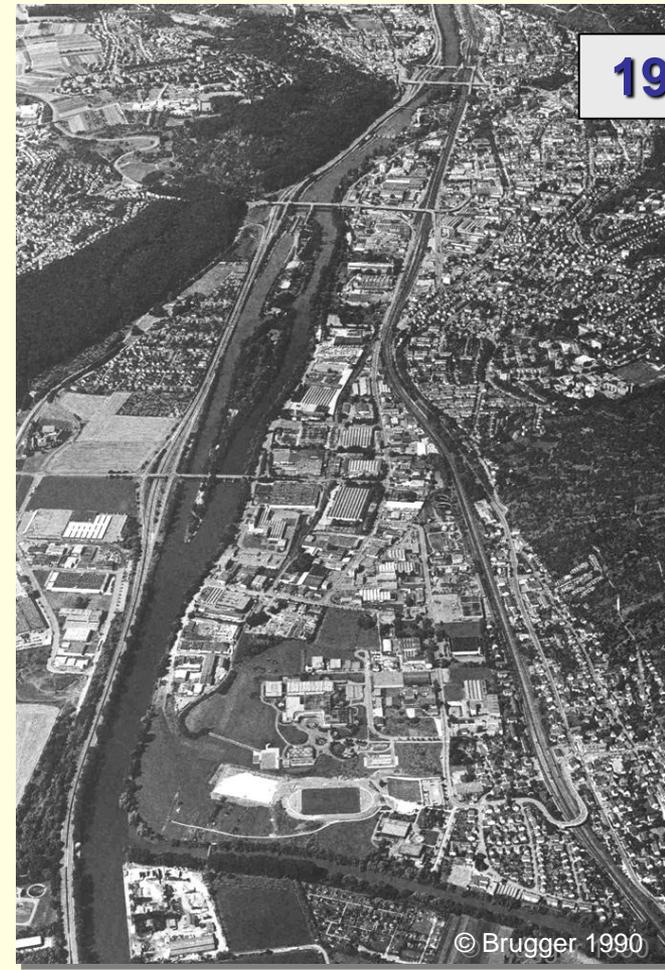
- \Rightarrow **12 %** von Deutschland sind Siedlungsfläche,
von der Münchner Gemarkung sogar mehr als 70 %,
 - \Rightarrow **1,1 %** Siedlungsflächenzuwachs p.a., = **0,1 %** Landesfläche



Siedlungs- und Verkehrsflächen in Baden-Württemberg



Beispiel Esslingen am Neckar, Talaue 1958 und 1988





EU-Bodenrahmenrichtlinie



Position Deutschlands (Bundesregierung, Bundesrat):

Ablehnung und Kritik an der EU-Bodenrahmenrichtlinie wegen

- vorhandener Bodenschutzgesetzgebung und landwirtschaftlichem Fachrecht in Deutschland
- umfangreicher Vorleistungen, insbesondere bei Altlastensanierung
- Besorgnis der Überregulierung, auch mit anderen EU-Regelungen, z.B. mit Cross-Compliance
- fehlender materieller Standards (z.B. Grenzwerte für Schadstoffe in Böden), daher keine Wettbewerbsgleichheit unter Mitgliedstaaten
- hoher Kosten für Erfassung und Sanierung von Altlasten, Bodenzustandsbericht
- aufwändigem Berichtswesen, Bürokratie

Bundes-Bodenschutzgesetz

Ziel und Zweck

Nachhaltig Bodenfunktionen sichern oder wiederherstellen

- ▶ Schädliche Bodenveränderungen abwehren
- ▶ Boden, Altlasten und hierdurch bedingte Gewässerverunreinigungen sanieren
- ▶ Vorsorge gegen nachteilige Einwirkungen auf den Boden treffen

Zentrale Begriffe:

“Altlasten“

(stillgelegte) Altablagerungen oder Altstandorte (Deponien, Betriebsgelände), durch die schädliche Bodenveränderungen oder sonstige Gefahren für den Einzelnen oder die Allgemeinheit (z.B. Ausgasungen, Grundwasserverunreinigungen) hervorgerufen werden.

„Schädliche Bodenveränderungen“

Beeinträchtigung der Bodenfunktionen, die geeignet sind, Gefahren, erhebliche Nachteile oder Belästigungen für den Einzelnen oder die Allgemeinheit hervorzurufen.

Evaluation of hazardous Sites in Baden-

Württemberg Historical Investigation finished in 2002

(Proceedings in 5 years)

- study of files
- evaluation of aerial photographs
- viewing of location

Results

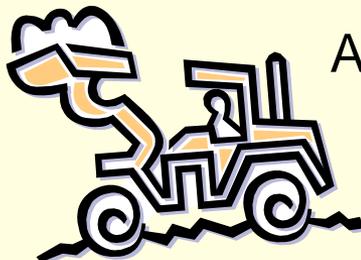
82.000 Sites (waste dump sites and hazardous abandoned industrial sites).

Initial suspicion confirmed for 11.000 Sites (= 20 %)

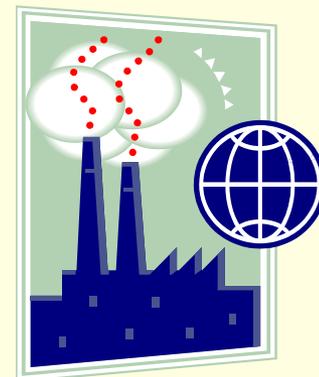
Considerable entry of contaminant into the soil are expected

7.700 Industrial Sites

3.300 Waste dump Sites



Area: 120 km²



Pflichten nach Bundes-Bodenschutzgesetz

Gefahrenabwehr:

der Verursacher (und Rechtsnachfolger), der Grundstückseigentümer (auch der frühere), der Inhaber der tatsächlichen Gewalt

Sanierung:

(vorrangig): Dekontamination, Sicherung

(nachrangig): Schutzmaßnahmen, Nutzungsbeschränkungen,
Bewirtschaftungsbeschränkungen

Vorsorgepflicht:

der Grundstückseigentümer, (auch der Inhaber der tatsächlichen Gewalt, Auftraggeber von Verrichtungen) hat Vorsorge zu treffen gegen das Entstehen (nutzungsbedingter) schädlicher Bodenveränderungen auf dem Grundstück oder in dessen Einwirkungsbereich

Was kann die Behörde vom Pflichtigen verlangen?

- ▶ in der Sachverhaltsermittlung:
 - nicht Untersuchung des Anfangsverdachts (das ist Sache der Behörde),
aber Untersuchung bei konkreten Anhaltspunkten, hinreichendem Verdacht
- ▶ Maßnahmen gegen schädliche Bodenveränderungen und Altlasten:
 - Sanierungen oder sonstige Maßnahmen (Anordnungen)
 - Information der Betroffenen, Sanierungsuntersuchung, Sanierungsplanung

Wer bezahlt?

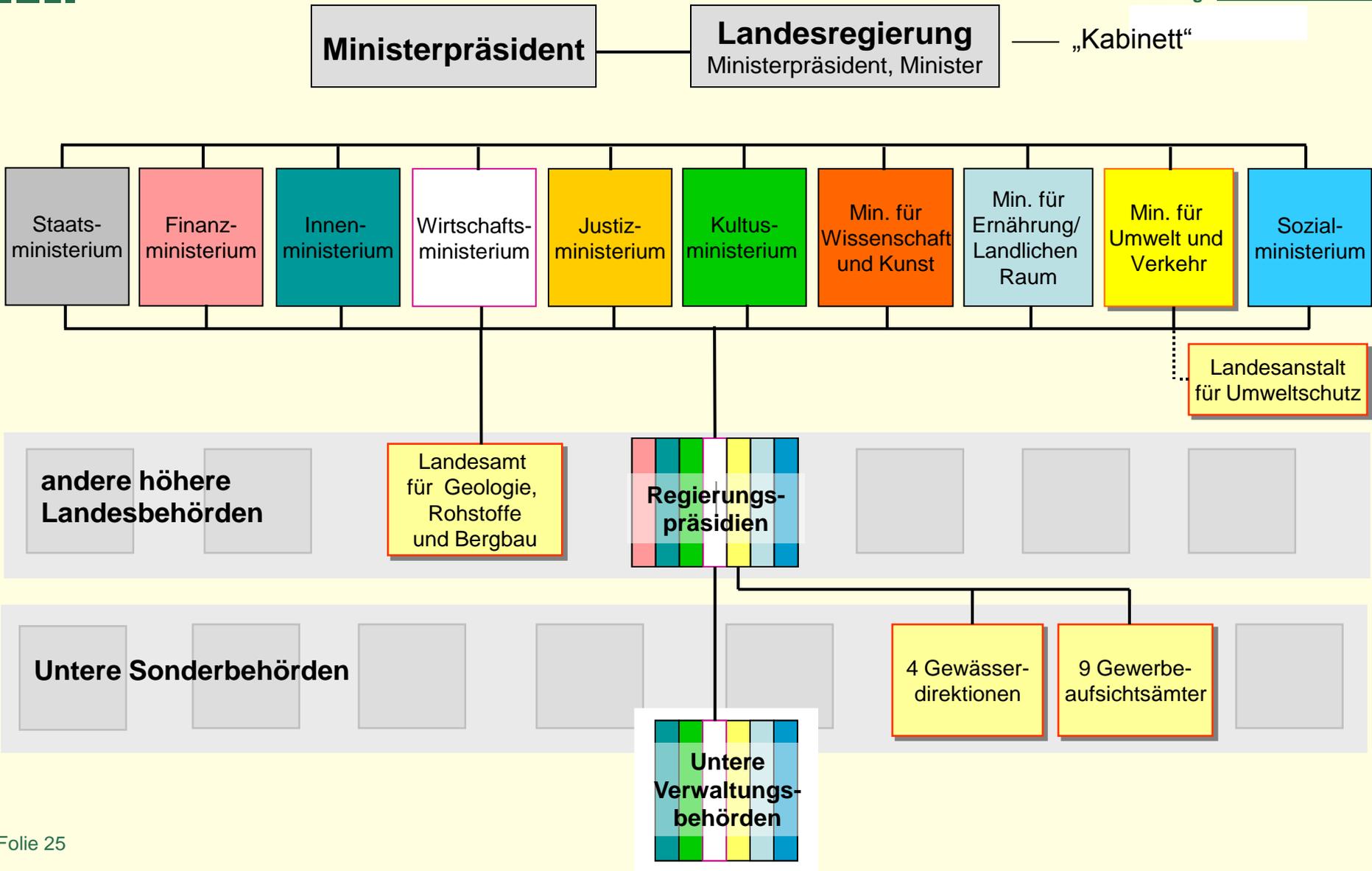
- ▶ Untersuchung bei Anfangsverdacht: Die Behörde
- ▶ Untersuchung bei hinreichendem Verdacht, Anordnungen :
Der Störer (Zustandsstörer, Handlungsstörer)

Welches Vorgehen? Stufe für Stufe

**Vollzug des Bodenschutzgesetzes
im Land Baden-Württemberg -
Minimierung von Stoffeinträgen
und sparsamer Umgang
mit Böden und Flächen**

Ministerien im Land Baden-Württemberg, Umweltverwaltung

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg



Bodenschutz – Themen

BWK – Bundeskongress 2003, 12./13. September 2003 in Karlsruhe Folie 1

Gewässerschutz – Bodenschutz – Grundwasserschutz
Probleme in der praktischen Arbeit

Nutzung und Schutz von Boden-/Georessourcen
Studium Generale, WS 2002/2003, Universität Tübingen

„Endlager“ Boden – Grenzen der Abfallverwertung auf Böden

Umweltbildung vor Ort
- Der Bodenlehrpfad Beuren -

Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg
Abteilung 2 / Referat 22 – Bodenschutz

GEOTOPSCHUTZ
in Baden-Württemberg

Geotope

Naturschutzrechtliche Eingriffsregelung und Bodenschutz

Neuorientierung der Klärschlamm Entsorgung in Baden-Württemberg

Gute fachliche Praxis nach § 17 BBodSchG

Arbeitshilfen für die umweltgerechte Landbewirtschaftung
Der heimliche Verlust der Bodenfruchtbarkeit durch Wassererosion

Bad Wurzach, 29.06.06

Thomas Würfel

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT UND LÄNDLICHEN RAUM

REGIONALVERBAND NUTZUNGSRAUMDECKUNG

Das Schutzgut Boden
Landschaftsrahmen Regionalplanung

Vortrag im Rahmen des Seminars
„Bodenschutz in der Planung“
16.11.2006 in Stuttgart

Dipl. Geograf Tilo Wiedemann

REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG
Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau

Geogene Bodenbelastungen
Beispiele Bonndorf u. Menzenschwand

Beiträge der Geologie zur Auffindung und Abgrenzung

Dr. Manfred Martin

Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg
Abteilung 2 Ökologie Boden- und Naturschutz
Referat 25 Flächenschutz, Landschaftsplanung und -pflege

chutzverwaltung am 23.06.2004